

# Keine Eselei - Das Wort zum Wort zum Sonntag

13. April 2025 | AWQ

---

**Magdalena Kiess: Keine Eselei – Das Wort zum Wort zum Sonntag , verkündigt von Magdalena Kiess, veröffentlicht am 12.4.25 von ARD/daserste.de**

## Darum geht es

Eselei am Abend: Frau Kiess befeuert heute die Legende von der christlichen Moral nicht mit Bull-, sondern mit Donkeyshit.

## Eselei zum Palmsonntag

Der inhaltliche Gehalt der heutigen Sendung lässt sich wieder mal in wenigen Worten zusammenfassen:

- Der liebe Gott (gemeint ist der aus der biblisch-christlichen Mythologie) steht auf Bescheidenheit.
- In der fiktiven bzw. abgekupferten Biografie seines irdischen Stiefsohns spielen Esel eine tragende Rolle.
- Die Sturheit eines Esels ist in Wirklichkeit „unterscheidende Klugheit“, die auch Jesus auszeichnet.
- Der „Palmsonntag“ sei somit ein Appell, einen moralischen Kompass zu entwickeln – Zitat: *„energisch wie Jesus oder still und bedacht wie die Eselin.“*

Dem biblischen Esel hatte auch Stadtpfarrer Buß aus Fulda schon mal einen ähnlich hohlen „Impuls“ gewidmet, deshalb genügt im Großen und Ganzen ein Verweis auf den **zugehörigen Beitrag** .

## WERTE – welche Werte?

[...] Jesus – verkörperte DIESELBE Weisheit der Unterscheidung. Er sagte „JA“ zu seinem Auftrag und entschied „Nein“ zu erstarrten religiösen Vorschriften. Er brachte eine Revolution – aber durch WERTE.

(Quelle der so als Zitat gekennzeichneten Abschnitte: Magdalena Kiess: Keine Eselei – Wort zum Sonntag , verkündigt von Magdalena Kiess, veröffentlicht am 12.4.25 von ARD/daserste.de)

Daran, dass es sich bei der christlichen Moral um eine Legende handelt, ändert sich weder durch stupides Wiederholen, noch durch Versalien-WERTE etwas.

Jesus war, sollte er gelebt haben, Anführer einer jüdischen Weltuntergangssekte für Arme.

Und die Werte, die der biblisch-literarischen Kunstfigur des Gottessohns Jesus Christus in den Mund gelegt worden waren, sind größtenteils, wie auch seine restliche Biographie, entweder von den Mythen anderer „Gottessöhne“ abgekupfert – oder nach heutigen Standards bei Licht betrachtet moralisch höchst fragwürdig bis verwerflich. Von wegen Revolution, von wegen WERTE.

## Die Legende von der christlichen Moral

Für den Teil der geschätzten Leserschaft, die AWQ.DE schon länger verfolgen (einmal mehr meinen herzlichen Dank an dieser Stelle an alle Stammler!\*) ist klar, dass an dieser Stelle diese beiden Buchtipps nicht fehlen dürfen:

- Andreas Edmüller: **Die Legende von der christlichen Moral** – Warum das Christentum moralisch orientierungslos ist
- Heinz-Werner Kubitz: **Jesus ohne Kitsch** – Irrtümer und Widersprüche eines Gottessohns

Wer nach der Lektüre dieser beiden Bücher immer noch behauptet, die biblisch-christliche im Allgemeinen und die Gottessohnlegende im Besonderen sei eine wertvolle, brauchbare, gar überlegene Moralquelle, dem oder der ist nicht mehr zu helfen.

Was der Grund dafür sein könnte, dass es Gläubige in der Regel die Lektüre solcher Bücher vermeiden.

## Prädikat: Unbrauchbar, schon allein wegen der Prämissen

Schon eine nur oberflächliche Prüfung der für ihr religiöses Kartenhaus behaupteten *Prämissen* würde dieses unrettbar zum Einsturz bringen.

**Konkret:** Eine Moral, die den Glauben an die Existenz und das Eingreifen eines bestimmten *Wetter-Berge-Wüsten-Rache-Kriegs-Provinzial-Stammes* gottes, den sich ein halbnomadisches Wüstenvölkchen in der ausgehenden Bronzezeit aus früheren Gottesbildern zweckdienlich zusammengepfriemelt hatte voraussetzt, scheidet schon allein deshalb als brauchbare Moralquelle für allgemeinverbindliche ethische Standards der Weltbevölkerung im 21. Jahrhundert aus.

## Mach's wie Jesus – oder wie der Esel

In gewohnt glitschiger Manier, aber rhetorisch geschickt (wenn auch logisch falsch) geht Frau Kiess einer Debatte über die christliche Moral und deren angeblichen WERTEN aus dem Weg:

Der Palmsonntag fordert uns heraus: Entwickle deinen moralischen Kompass! Habe den Mut, zu unterscheiden, welcher Stimme du folgst! Ob energisch wie Jesus oder still und bedacht wie die Eselin.

Die durch Jesus laut biblischer Legendarisammlung verkörperte biblische, göttlich fundierte „Moral“ spielt hier überhaupt keine Rolle mehr.

Er dient, neben der Eselin, fälschlicherweise hier als Protagonist für kluges Unterscheiden.

Und ausgerechnet *dafür* ist ausgerechnet der biblische Jesus freilich eine denkbar schlechte Wahl:

## Donkeyshit

Der religiös-fundamentalistisch-fanatische Jesus verkörpert, anders als die Eselin, eben *nicht* ein kluges, kritisches Abwägen.

**Sondern das genaue Gegenteil:** Unverrückbaren, unbeirrbaren, unbedingten Götterglauben. Der nicht in Frage gestellt und natürlich unter keinen Umständen aufgegeben werden darf.

Alle Appelle von Jesus, die heute von Christen zu Zeichen für revolutionäre Mitmenschlichkeit umgedeutet oder aus dem Kontext gerissen werden, beruhen auf der festen Überzeugung, der „Weltuntergang“ stünde unmittelbar bevor. Und auf dem ebenso festen Glauben daran, dass der *liebe Gott*, der sich selbst jedoch nicht als lieb, sondern als eifersüchtig und gnadenlos darstellt dereinst höchstpersönlich mit seinem unmenschlichen und selbst- bzw. ungerechten *Himmel-Hölle-Belohnungs-Bestrafungs* konzept für „ausgleichende Gerechtigkeit“ sorgen würde.

## Die tierische Metapher für Christen ist nicht der Esel. Sondern das Schaf.

Ein kurzer Blick in die „Kriminalgeschichte des Christentums“ zeigt, dass dieses seine Unbrauchbarkeit als Moralquelle in den nunmehr rund 2000 Jahren seines Bestehens erschreckend brutal und vielfältig immer wieder unter Beweis gestellt hat und bis heute stellt:

Ausgerechnet in den Ländern und Regionen, in denen das Christentum gerade wieder einen Aufschwung erlebt, werden ethische Standards (denn um die geht es, nicht um irgendwelche angeblich biblischen WERTE) mit christlicher Legitimierung und biblischer Begründung mit Füßen getreten – oder gleich ganz abgeschafft.

**Somit ist die *Stimme von Jesus* eine von denen, die einer gründlichen Prüfung zu unterziehen sind.**

Die beiden genannten Bücher bieten hierzu wertvolle Hilfestellungen – auch für alle, die Frau Kiess' Ratschlag befolgen wollen, eine gewissenhafte Unterscheidung der Stimme, der sie folgen wollen vorzunehmen.

---

Quelle: <https://www.awq.de/2025/04/keine-eselei-das-wort-zum-wort-zum-sonntag/>